

## **Projekte zum Schutz der heimischen Herpetofauna**





## Für die Förderung unserer Projekte danken wir:

1. dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
2. Hessen-Forst
3. dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
4. den Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
5. der Stadt Eltville
6. der Naturschutzstiftung Papilio
7. der UNB des Waldeck-Frankenberg-Kreises
8. der Gemeinde Calden
9. dem Kreisausschuss des Werra-Meißner-Kreises

Mit unserer Projektinfo möchten wir einen Überblick der wichtigsten Projekte des vergangenen Jahres geben.

## Inhalt:

DETLEF SCHMIDT & ANNETTE ZITZMANN: Bestandserfassung des Nördlichen Kammolchs ( <i>Triturus cristatus</i> ) 2021 im FFH-Gebiet 4824-308 „Glimmerode und Hambach bei Hessisch Lichtenau“ .....	2
DETLEF SCHMIDT & ANNETTE ZITZMANN: Bestandserfassung der Gelbbauchunke und des Nördlichen Kammolchs 2021 im FFH-Gebiet 4922-303 „Standortübungsplatz Homberg“ .....	3
DETLEF SCHMIDT & ANNETTE ZITZMANN: Maßnahmenkonzept zur Förderung von Amphibien im FFH-Gebiet 4825-301 und NSG „Trimberg bei Reichensachsen“ ....	5
DETLEF SCHMIDT: Weitere Aktivitäten der AGAR in Nordhessen 2021 .....	6
ANNETTE ZITZMANN & ANDREAS MALTEN: Bundesmonitoring 2021 der Äskulapnatter ( <i>Zamenis longissimus</i> ) (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) in Hessen.....	9
ANNETTE ZITZMANN, CHRISTIAN BECK, OLAF UND MICHAEL HOMEIER, ROBERT MADL, JON ROLFES & TIMO SPANIOL: Arbeiten an einem länderübergreifenden Verbundkonzept für die Kreuzotter ( <i>Vipera berus</i> ) im Spessart .....	10
Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR), Publikationen unter AGAR-Beteiligung und im Rahmen von AGAR-Projekten verfasste studentische Arbeiten .....	12
Anschriften der AGAR: .....	13

Titelbild: Nördliche Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*). Foto: Barbara Schmidt.

DETLEF SCHMIDT<sup>1</sup> & ANNETTE ZITZMANN:<sup>2</sup>

Bestandserfassung des Nördlichen Kammolchs (*Triturus cristatus*)  
2021 im FFH-Gebiet 4824-308 „Glimmerode und Hambach bei Hessisch  
Lichtenau“

Im Gebiet wurden bereits im Frühjahr 2021 gezielt Biotop gepflegt und neue Gewässer für Amphibien angelegt. Die Pflegemaßnahmen orientierten sich an einer 2011 durchgeführten Maßnahme zum Schutz der Amphibien.



Flächen vor der Maßnahmenumsetzung.



Flächen nach dem Einsatz des Forstmulchers.

Nun sollte geprüft werden, inwieweit der Lebensraum der Amphibien, insbesondere der FFH - Anhang II Art Nördlicher Kammolch (*Triturus cristatus*) und der FFH - Anhang IV Art Kreuzkröte (*Epidalea calamita*) verbessert werden konnte.

Aus diesem Grund wurde vom Kreisausschuss des Werra-Meißner-Kreises eine Kartierung des Kammolches für das Jahr 2021 beauftragt.



In 2021 angelegtes Gewässer im Westen.



Eines der Kammolchgewässer.

Die Zielart Nördlicher Kammolch konnte per Reusenfang und durch Beobachtungen in allen Untersuchungsgewässern nachgewiesen werden. Allein bei einer nächtlichen

<sup>1</sup>Gudensberger Pfad 17, 34560 Fritzlar, Tel: 05622 917537, schmidt-schedler@t-online.de

<sup>2</sup>AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

Begehung am 01.04.2021 wurden dabei bereits 198 adulte Kammolche gezählt. Bemerkenswert ist auch der Nachweis rufender Kreuzkröten im Bereich einer abgeschobenen Fläche im Nordosten, wo flache, vollbesonnte Ephemergewässer entstanden sind. Bei der Kreuzkröte konnten 2021 Reproduktionserfolge beobachtet werden.

Weitere nachgewiesene Arten im Gebiet waren Teichmolch, Bergmolch, Grasfrosch, Erdkröte und Waldeidechse. Das Gebiet ist von hohem Wert für den Amphibienschutz. Ein Mosaik verschieden strukturierter Gewässer bietet zahlreichen Arten gute Lebensbedingungen.

Wir empfehlen eine regelmäßige Kontrolle des Pflegezustandes der Gewässer im Gebiet, damit z.B. bei starker Verlandung gezielt Freistellungen, Entschlammungen und Vertiefungen durchgeführt werden können. Nach den bisherigen Erfahrungen empfiehlt sich für die Kammolchgewässer ein Pflegeintervall von acht bis zehn Jahren, die Rohbodenflächen für die Kreuzkröte sollten alle drei bis vier Jahre abgeschoben werden. Im Umfeld der bestehenden Gewässerkomplexe befinden sich Gräben und Senken, die bislang nicht bearbeitet wurden. Hier böte sich die Möglichkeit, durch Rodungen und Materialumlagerungen weitere Amphibientümpel zu schaffen.

DETLEF SCHMIDT<sup>1</sup> & ANNETTE ZITZMANN:<sup>2</sup>

### Bestandserfassung der Gelbbauchunke und des Nördlichen Kammolchs 2021 im FFH-Gebiet 4922-303 „Standortübungsplatz Homberg“

Zur Zeit der militärischen Nutzung konnten auf dem ehemaligen Standortübungsplatz der Bundeswehr Gelbbauchunken in fünf Teilflächen nachgewiesen werden. Geeignete Habitate waren ursprünglich entstanden, als Panzer und andere Militärfahrzeuge bei Übungen das Gelände durchpflügten. In Senken und Fahrspuren bildeten sich flache Tümpel, die periodisch und teilweise auch permanent Wasser führten, flach und fischfrei waren und damit beste Bedingungen für die konkurrenzschwache Pionierart boten.

Nach Abzug der Bundeswehr im Jahr 2005 unterblieb die Entstehung neuer Vertiefungen und die bestehenden Senken verloren den für Gelbbauchunken so wichtigen Rohbodencharakter. Die Art konnte nur noch in wenigen Teilflächen nachgewiesen werden.

Die Fördermaßnahmen der AGAR gehen bis in die Zeit der militärischen Nutzung zurück. Ein Bergepanzer wurde 2001 und 2004 gezielt zur Anlage von Amphibiengewässern eingesetzt. In den Jahren 2009, 2013 und 2017 (2017 ohne AGAR-Beteiligung) folgten neue Gewässeranlagen. Nachdem die Gelbbauchunke zuletzt in 2017 im Gebiet untersucht wurde und keine aktuellen Bestandsaufnahmen zur zweiten Zielart für das FFH-Gebiet, dem Nördlichen Kammolch, vorlagen, wurden wir vom Regierungspräsidium Kassel 2021 mit einer Bestandserfassung für diese beiden Arten beauftragt.



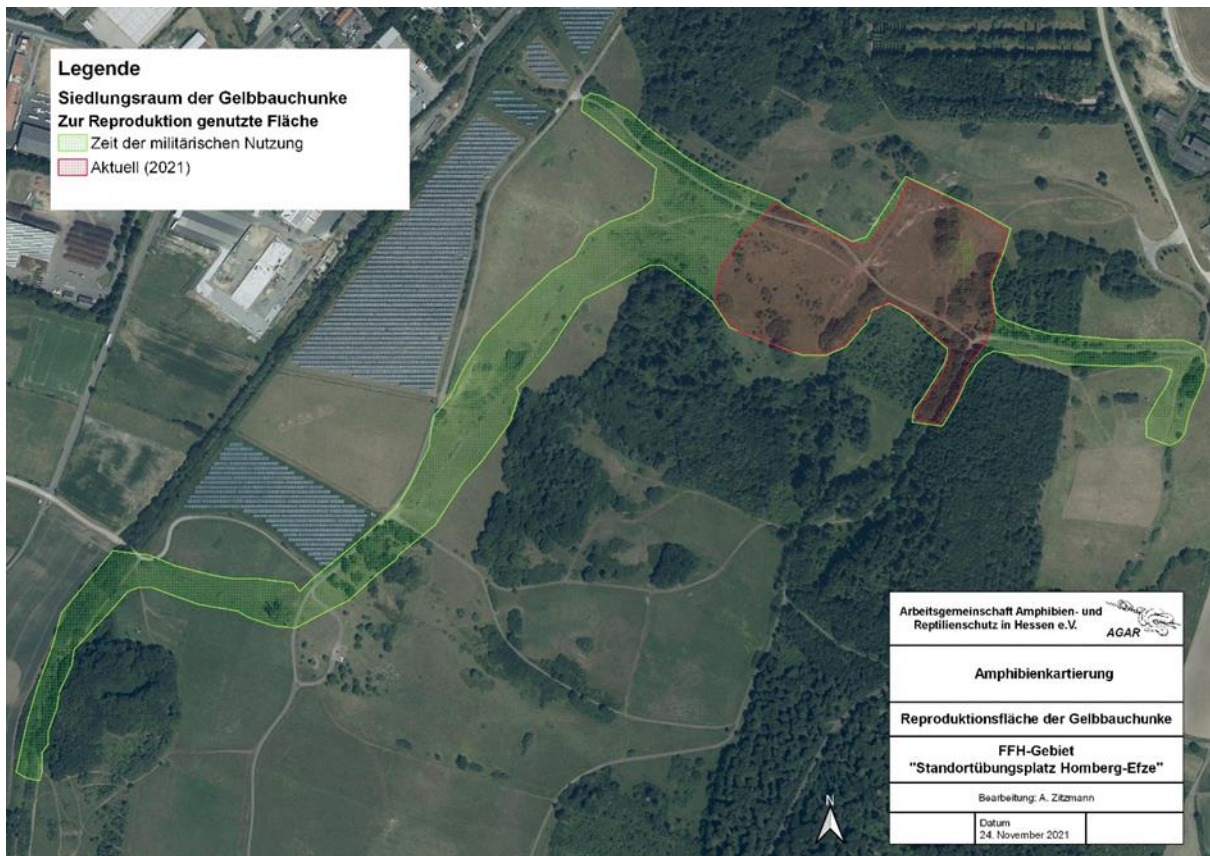
Amphibientümpel im Gebiet.



Reusenkontrolle in der Panzerwaschanlage.

Im Gebiet wurden 2021 die Zielarten Gelbbauchunke und Nördlicher Kammolch, sowie Bergmolch (*Ichthyosaura alpestris*), Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*), Erdkröte (*Bufo bufo*) und Grasfrosch (*Rana temporaria*), Ringelnatter (*Natrix natrix*) und Schlingnatter (*Coronella austriaca*) festgestellt.

Die aktuellen Gelbbauchunkenlaichgewässer befinden sich ausschließlich auf den ehemaligen Panzertrassen oder in deren unmittelbaren Nahbereich. Die Bestandszahlen der Gelbbauchunke sind weiter stark rückläufig, Tiere wurden nur noch auf der Hälfte des ursprünglich besiedelten Areals gefunden.



Siedlungsraum der Gelbbauchunke früher (grün) und heute (rot).

Sukzession hat insbesondere im Südwesten zum Verlust von Lebensräumen geführt, wassergefüllte Fahrspuren gingen verloren, ein Teil der Gewässer wird nicht ausreichend gepflegt. Wir regen die Erhaltung von Lebensraumkomplexen mit besonnten, flachen, möglichst fischfreien Kleingewässern und die Erhaltung von Brachen oder Flächen im Umfeld der Gewässerhabitats, deren Bewirtschaftung artverträglich ist, an. Außerdem schlagen wir die Pflege eines als Winterquartier genutzten Bahndamms vor.

Die Populationsgröße des Nördlichen Kammmolchs, der im Gebiet flächendeckend vorhanden ist, wird auf mehrere Hundert Individuen geschätzt. Er besiedelt auch die beiden Panzerwaschbecken auf dem Gelände. Die vom Nördlichen Kammmolch besiedelten Gewässer sind in einem für die Art geeigneten Zustand und müssen vorerst nicht gepflegt werden. Langfristig ist auf die Erhaltung von zentralen Lebensraumkomplexen mit besonnten, zumindest teilweise wasserführenden, krautreichen Stillgewässern und von Hauptwanderkorridoren zu achten. Das Gebiet ist von hohem Wert für den Amphibienschutz.

DETLEF SCHMIDT<sup>1</sup> & ANNETTE ZITZMANN:<sup>2</sup>

### Maßnahmenkonzept zur Förderung von Amphibien im FFH-Gebiet 4825-301 und NSG „Trimberg bei Reichensachsen“

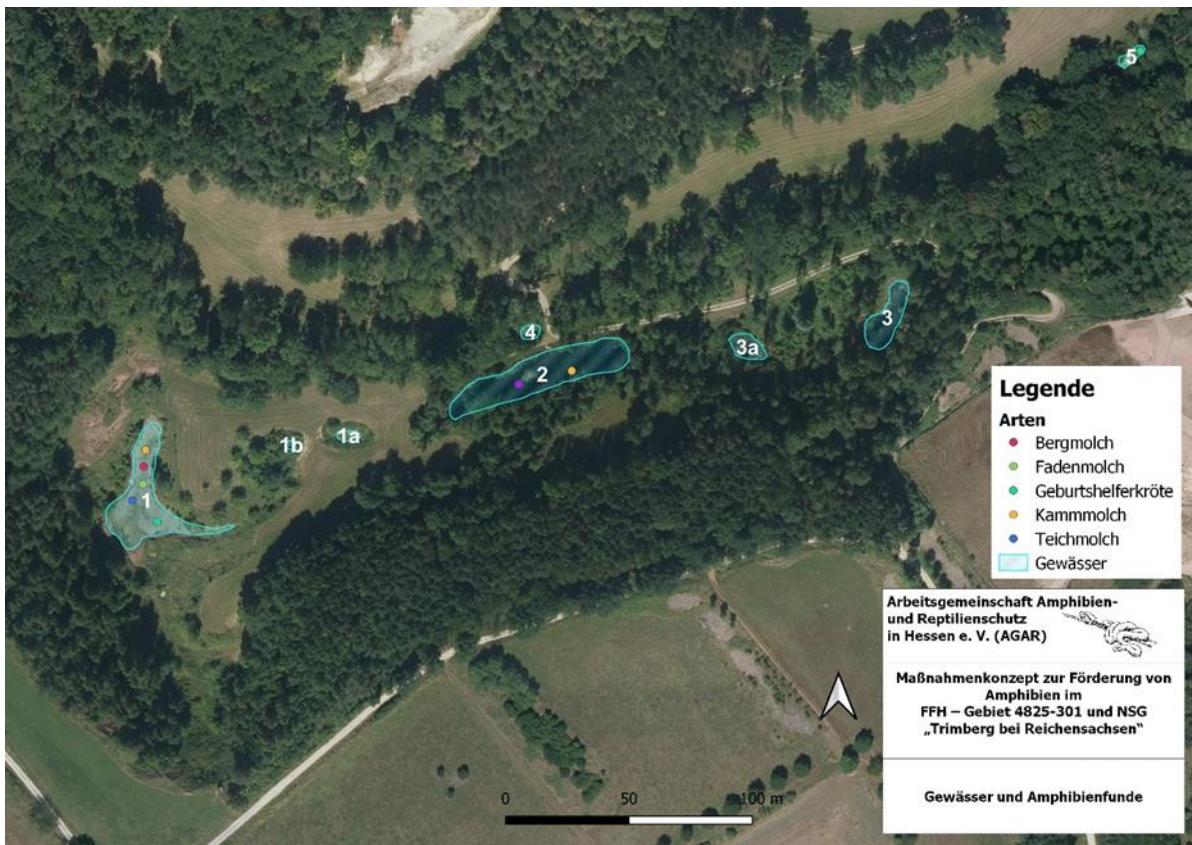
Im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde Kassel dokumentierten wir den Ist-Zustand des 158,6 ha großen FFH-Gebietes „Trimberg bei Reichensachsen“ im Werra - Meißner - Kreis und erarbeiteten ein Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept.

Die ehemalige Ausweisung des Gebietes als NSG war primär auch zum Schutz der FFH Anhang II - Arten Gelbbauchunke und Nördlicher Kammmolch erfolgt.

Nach Aufgabe des Steinbruchbetriebes und des Tonabbaus für die Ziegelei kam es zu massiven Veränderungen im Gebiet. Die Umnutzung durch den privaten Flächeneigentümer führte zu Verschiebungen von Biotopelementen und zur Beseitigung von Sonderstrukturen. Der gesamte Grubenkomplex wurde umgenutzt. Die ehemalige sumpfige und staunasse Grubensohle mit Hangdruckwasser ist heute extrem trocken. Positiv haben sich aber Steinschüttungen, die im Rahmen des Autobahnbaus als Ausgleich angelegt wurden, ausgewirkt. Diese Biotope wurden von den Arten Nördlicher Kammmolch, Nördliche Geburtshelferkröte, Zauneidechse und Schlingnatter besiedelt. Neben den genannten Arten kommen derzeit Teichmolch, Bergmolch, Fadensmolch, Erdkröte und Blindschleiche im Gebiet vor. Die Gelbbauchunke, in den 1990er Jahren noch mit über 300 adulten Individuen vertreten, ist seit 2014 verschollen.

Als Rückgangsursachen sehen wir vor allem Versäumnisse bei der Pflege des Gebietes an. Arten, wie Gelbbauchunke und Nördliche Geburtshelferkröte, die an spezifische und dynamische Prozesse gebunden sind, benötigen offene, vegetationsarme

Biotope und die erforderlichen Bodenverwundungen bei Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen wurden lange Zeit nicht zugelassen.



Luftbild des Maßnahmensgebietes mit aktuell gültigen Nummerierungen und aktuellen Amphibienvorkommen.

Die bisherige Pflege und Gestaltung des Gebietes führten überwiegend zum Verlust von Habitaten. Die Steinschüttungen sollten nun durch einen Rückschnitt der beschattenden umgebenden Gehölze gepflegt werden. Unser Konzept beinhaltet weiterhin Maßnahmen zur Offenhaltung von Grubensohle und Teilen der Hänge, zum Zurückdrängen der Fische, zur großflächigen Wiedervernässung der Talsohle und zur Strukturanreicherung (Verstecke für die Nördliche Geburtshelferkröte).

DETLEF SCHMIDT:<sup>1</sup>

Weitere Aktivitäten der AGAR in Nordhessen 2021

### Erfassung von Amphibien und Reptilien im Amphibienschutzgebiet an der Calde

In Calden führten wir eine Kartierung mit anschließender Konzepterstellung für Schutzmaßnahmen auf einer gemeindeeigenen Fläche, die als Amphibienschutzgebiet ausgewiesen wurde, durch. Die Projektfläche liegt östlich des Flughafens Kassel Calden zwischen Calden im Südwesten und Burguffeln im Nordosten. Im Gebiet existieren zwei Gewässer, beziehungsweise Gewässerkomplexe, von denen eines völlig verschlammte war. Die Fläche ist mit drei dokumentierten Amphibienarten relativ artenarm.



Es handelt sich um die Arten Bergmolch, Teichmolch und Erdkröte. Alle gefundenen Arten weisen kleine Populationen auf. Im Gebiet wurden während der Untersuchung



Gewässer im Westen des Gebietes.

über 50 Reste von Erdkröten gefunden, die dem Waschbären zum Opfer gefallen waren. Die vorgeschlagenen Amphibienschutzmaßnahmen beinhalteten vor allem die Neuanlage von Gewässern. Von Eingriffen in die bestehenden Gewässerkomplexe wurde abgeraten, weil diese Bereiche zum einen wertvoll für die Vogelwelt sind und zum anderen mögliche Entschlammungen nur mit erheblichem Aufwand im Gebiet durchzuführen wären.

### Maßnahmen am Großen Belgerkopf

Der Belgerkopf im Kaufunger Stiftswald bei Kassel ist ein altes Braunkohleabbaugebiet, das teilweise noch jahrelang als Sandgrube genutzt wurde. Das Gebiet hat sich durch seine reichhaltige Herpetofauna ausgezeichnet und war in Naturschutzkreisen sehr bekannt. Die Flächen wurden in den 1980er Jahren mit Erdaushub und Bauschutt verfüllt und mit einer Erlenmonokultur bepflanzt.

Auf Initiative der AGAR wurden Teilflächen wieder als Biotop reaktiviert, der Bauschutt beseitigt und die Flächen freigestellt. 2021 konnte die Biotopfläche mit Unterstützung der Kaufunger Stiftsverwaltung um das Doppelte vergrößert werden. Das HR-Fernsehen berichtete in der Sendung "Alle Wetter". Ein von der Oberen Naturschutzbehörde finanzierter Baggereinsatz und einem Harvester konnten die Biotopgestaltung sicherstellen. Das Gebiet ist heute wieder Lebensraum mehrerer Amphibien- und Reptilienarten, darunter eine große Geburtshelferkröten- und eine Kammolchpopulation. Die Flächen werden jährlich von Mitgliedern der AGAR gemäht.



Harvestereinsatz am Belgerkopf.



Biotoppflege mit dem Bagger.

## Biotoppflege, Gestaltung und Errichtung einer Infotafel im FFH-Gebiet „ehemaliger Steinbruch nordwestlich Sebbeterode“

Das FFH-Gebiet wurde aufgrund seiner Seltenheit, Eigenart und Schönheit, pflanzenkundlicher sowie erdgeschichtlicher Besonderheiten und dem Vorkommen der Nördlichen Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) bereits 1986 als Naturdenkmal „Grauwackebruch mit Feuchtflächen Sebbeterode“ (ND-Nr. 634-620) ausgewiesen. Für die spätere Festlegung des Areals als FFH-Gebiet sorgte ein ungewöhnlich großes Vorkommen des streng geschützten Nördlichen Kammmolches (*Triturus cristatus*).

Neben Gehölzen und Grünland verschiedener Ausprägung sowie randlicher Ackernutzung und Ruderalfluren bestimmen mehrere temporäre Gewässer bzw. Tümpel den Wert des Gebietes. Für das Gebiet wurden neun Amphibien- und drei Reptilienarten beschrieben. Die Geburtshelferkröte gilt im Gebiet inzwischen als verschollen. Aktuelle Funde gibt es von Laubfrosch, Teichfrosch, Nördlicher Kammmolch, Bergmolch, Teichmolch, Fadenmolch sowie Blindschleiche, Waldeidechse und Ringelnatter.

Die AGAR sorgt durch regelmäßige Pflegearbeiten für die Offenhaltung der Fläche. Zur Information über das Gebiet, aber auch, um auf die bestehende Problematik durch eingesetzte Goldfische aufmerksam zu machen, wurden wir 2021 mit der Erstellung eines Infoschildes vom Regierungspräsidium Kassel beauftragt.

Die Gestaltung gelang auch aufgrund der schönen Fotos von unserem Mitglied Werner Bartsch!

**Regierungspräsidium Kassel**  
Obere Naturschutzbehörde  
[www.rp-kassel.hessen.de](http://www.rp-kassel.hessen.de)



### FFH-Gebiet „Ehemaliger Steinbruch nordwestlich Sebbeterode“

Ein früheres Abbaugelände für Grauwacke ist heute Lebensraum seltener und gefährdeter Amphibien

Insbesondere aufgrund erdgeschichtlicher Besonderheiten und dem Vorkommen der Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) wurde das zur Gemeinde Gilsberg gehörende Gebiet bereits 1986 als Naturdenkmal „Grauwackebruch mit Feuchtflächen Sebbeterode“ ausgewiesen. Ein großes Vorkommen des streng geschützten Nördlichen Kammmolchs (*Triturus cristatus*) führte zur Ausweisung des FFH-Gebiets. Die geologische Besonderheit besteht in der Abfolge von Quarziten, Ton- und Kieselchiefer auf engstem Raum. In dem so genannten Grauwacke-Bruch wurde von etwa 1960-1975 insbesondere Schiefer gewonnen, der lokal z. B. beim Wegesbau verwendet wurde. Die alte Nutzung sieht man dem Gelände kaum noch an. Neben Gehölzen und Grünland sowie randlicher Ruderalfluren bestimmen mehrere Tümpel den Wert des Gebietes. Sie werden dem Lebensraumtyp „Naturliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften“ zugeordnet.



**Was Sie zum Erhalt des Gebiets beitragen können:**

- Verzicht auf das Einbringen gebietsfremder Arten, wie Fische, Krabben und Schildkröten! Sie führen unmittelbar zum Verschwinden von Amphibien!
- Gartenabfälle und Kompost überdüngen die Gewässer. Gebietsfremde Pflanzen können in das Schutzgebiet gelangen und die Flora verändern. An den Ackerrändern werden, um den Nährstoffeintrag zu unterbinden, in Kooperation mit der Landwirtschaft, Wälle und Ruderalflure als Pufferzonen eingerichtet.
- Abfälle, das ist klar, schmälern die Attraktivität des Gebietes für alle Besucher der Fläche.

**Hemahne alle Fischarten fressen Kleintiere, darunter Amphibien und ihre Eier und Larven. Damit können sie innerhalb kurzer Zeit für einen erheblichen Rückgang der Artenvielfalt im Gebiet verantwortlich sein! Auch der Kammmolch ist auf fischfreie Gewässer angewiesen.**



**Zeitsparendes und teures Abfegen von Goldfischen aus den Gewässern mittels Elektrofischschlingung.**



Der Kammmolch lebt in den besonnten Tümpeln mit ausgedehnten Flachstufen und kleineren Tiefwasserzonen. Die Vegetation bietet Deckung, aus der heraus er im freien Wasser jagen kann. Bis zu 500 erwachsene Kammmolche wurden hier gezählt!  
Bergmolch *Ichthyophaga alpestris*, Teichmolch *Lissotriton vulgaris* und Fadenmolch *Lissotriton helveticus* kommen ebenfalls vor.



Die Geburtshelferkröte gilt im Gebiet als verschollen.



Der Laubfrosch *Hyla arborea* hat ein kleines Vorkommen im Gebiet.



Im Gebiet existieren drei Reptilienarten: die Blindschleiche *Anguilla fragilis*, die Waldeidechse *Zootoca vivipara* (Foto) und die Ringelnatter *Natrix natrix*, die im Wasser Amphibien jagt. Im Herbst ziehen sich Reptilien und Amphibien in frostfreie Winterquartiere zurück.

Die Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR) führt regelmäßig den Rückschnitt der Vegetation durch, damit die Gewässer einen optimalen Lichtgenuss erhalten und sich erwärmen können. Bei einer Beschattung sinkt die Temperatur des Wassers, was sich ungünstig auf die Vermehrung von Amphibien, Libellen und anderen Kleintierorganismen auswirken kann. Gelegentliches Abtragen von Faulschlamm dient dem Erhalt der Gewässergüte und der Erneuerung der Tümpel.

Biotoppflege im Jahr 2021

ANNETTE ZITZMANN & ANDREAS MALTEN:<sup>3</sup>

## Bundesmonitoring 2021 der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) in Hessen

Im Auftrag des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie wurde im Rahmen des FFH-Monitorings für die Äskulapnatter im Jahr 2021 ein Totalzensus der Vorkommen in Hessen auf Basis von Probeflächenuntersuchungen durchgeführt. Begutachtet wurden alle 16 bekannten Vorkommen aus dem Monitoring 2016.

Zehn der Probeflächen befanden sich in dem größeren hessischen Vorkommensbereich im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden, sechs im zweiten kleineren im südlichen Odenwald, Kreis Bergstraße.

Das Monitoring wurde nach den Vorgaben des Bundesamtes für Naturschutz durchgeführt.



Äskulapnatter

Allerdings wurde gutachterlich in einigen Fällen von der schematischen Bewertung der Populationsstruktur abgewichen. Aufgrund mangelnder Funde von Tieren unter 80 cm Länge in 2021 wären vier Populationen bezüglich der Populationsstruktur mit C bewertet worden. Da die Gutachter in manchen, seit 2016 teilweise lückenlos untersuchten Gebieten, aber in den vergangenen Jahren regelmäßig Funde von Jungtieren gemacht haben, wurde die Populations-

struktur in diesen Fällen gutachterlich und abweichend vom BfN-Schema mit „sehr gut“ bewertet. Weiterhin wurden Daten aus den Kontrollen von Eiablagehaufen im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden der letzten Jahre in die Bewertung mit einbezogen.

In der Aggregation aller Bewertungen erbrachte das Monitoring 2021 folgende Ergebnisse: im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden wurden fünf Probeflächen-Populationen mit A (sehr gut) und fünf mit B (gut) bewertet. Im südlichen hessischen Odenwald errechnete sich für die sechs Probeflächen-Populationen zweimal A und viermal B. Unter Verwendung der vorgegeben Erhebungsmethoden und des Bewertungsschemas sowie gutachterlicher Einschätzungen konnten also sieben von 16 hessischen Probeflächen-Populationen insgesamt mit A bewertet werden.

2021 wurden insgesamt 248 verschiedene Äskulapnattern gezählt, 8,3 % mehr als im vorangegangenen Durchgang 2016, bei dem 229 Tiere registriert worden waren.

<sup>3</sup> AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, [agarhessen@arcor.de](mailto:agarhessen@arcor.de)

ANNETTE ZITZMANN, CHRISTIAN BECK, OLAF UND MICHAEL HOMEIER,  
ROBERT MADL, JON ROLFES & TIMO SPANIOL:  
Arbeiten an einem länderübergreifenden Verbundkonzept  
für die Kreuzotter (*Vipera berus*) im Spessart

Von der Oberen Naturschutzbehörde des Regierungspräsidiums Darmstadt wurde 2021 die Erstellung eines Verbundkonzeptes für die Kreuzotter beauftragt. Gemeinsam mit unseren Kollegen aus Bayern schlagen wir dabei Flächen entlang der Landesgrenze vor, wo Biotope aufgewertet und Korridore für die extrem seltene und gefährdete Art geschaffen werden können. Dabei werden länderübergreifend die vorhandenen Verbreitungsdaten und Informationen zu bereits durchgeführten Maßnahmen zusammengeführt und Prioritäten vorgeschlagen. Besonders wichtig sind dabei der Erhalt und die Schaffung gut gegliederter Waldränder, die Auflichtung bestimmter Waldbereiche, die Förderung von Amphibien als Nahrung junger Kreuzottern, sowie die Schaffung geeigneter Sonnplätze und Verstecke, die auch Schutz z.B. vor Wildschweinen bieten. In einem zweiten Schritt sollen die Vorschläge mit Flächeneigentümern, Behörden und dem Forst erörtert und festgelegt werden. Bestandserhebungen auf ausgewählten Flächen sollen den gegenwärtigen Status der Art weiter beleuchten und bei der Erarbeitung eines Bewertungsschemas für die Kreuzotterbestände im Spessart helfen. In 2022 soll das Konzept stehen! Aufgrund der Seltenheit und Gefährdung der Art müssen wir in unserem Artikel auf genauere Informationen zu Maßnahmenstandorten und auf Verbreitungskarten verzichten.

**Unser jährlicher Aufruf:**

**Meldung ehrenamtlicher Amphibien- und Reptiliendaten.** Wie in den Jahren zuvor hat die AGAR auch in diesem Jahr einen Rahmenvertrag über die Weitergabe ehrenamtlich erhobener Daten, vor allem zu den FFH-relevanten Amphibien- und Reptilienarten, mit dem *Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz* (vormals *Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz*) geschlossen. Um dieses Projekt mit Leben zu füllen, brauchen wir natürlich auch entsprechende ehrenamtlich erhobene Daten. Hier sind nun **Sie, liebes AGAR-Mitglied**, gefordert! Bitte halten Sie ihre Beobachtungen mit Anzahl (oder Schätzung), Datum und genauer Ortsangabe fest und geben Sie diese Daten an die AGAR-Geschäftsstelle weiter. Eine Vorlage unserer Kartierungsbögen finden Sie auf unserer Homepage.

Sie helfen uns mit Ihren Beobachtungen nicht nur, unseren Verpflichtungen nachzukommen, sondern auch, den Kenntnisstand der hessischen Herpetofauna zu verbessern und Entwicklungstrends besser erkennen zu können.



**Erfassungsbogen Reptilien**

Kartierer: Name, Vorname, Adresse, Tel., Fax, E-mail

Gebiet: Gebietsname, In Karte markiert mit, Gemarkung, Gemeinde, Postleitzahl

Beschreibung von Fundort und Umgebung

Funde: Datum: \_\_/\_\_/200\_\_ Uhrzeit: \_\_:\_\_:\_\_ (bis \_\_:\_\_:\_\_)

	♂	♀	unbest.	Jahr	Bemerkung
Askelapnatter					
Ringelnatter					
Schlingnatter					
Würfelnatter					
Krausnatter					
Blindschleiche					
Smaragdalechse					
Mauerdechse					
Zaunidechse					
Waldeidechse					
Sumpfschildkröte					

Bemerkungen:

weitere Aufzählungen/Kommentare/Ergänzungen etc. bitte auf Rückseite!

**Erfassungsbogen Amphibien**

Kartierer: Name, Vorname, Adresse, Tel., Fax, E-mail

Gebiet: Gebietsname, In Karte markiert mit, Gemarkung, Gemeinde, Postleitzahl

Beschreibung von Fundort und Umgebung

Funde: Datum: \_\_/\_\_/200\_\_ Uhrzeit: \_\_:\_\_:\_\_ (bis \_\_:\_\_:\_\_)

Gewässertyp: Einzelgewässer / Gewässerkomplex

Wegspur / Tümpel / Teich, Weiher / Felsenloch / Regen-Gelbteich / Abgrabungsgewässer / See, Staube / Abm. / Abwasser / Graben / Bach

Größe: \_\_ m x \_\_ m max. Tiefe: <0,3m / 0,3-1m / >1m

Anteil Flachwasser (<0,3m): <10% / 10-50% / >50%

aqut. Vegetation: keine / <25% / >50%

Gefährdung: keine / Verfüllung / Entwässerung / Bebauung / Verletzung / Gewässerabbau / Rohholz: keine / <25% / >50%

Nutzung: keine / Fischerei / Badegewässer / Mülldeponie / Viehhaltung / Sondernutzung / Sonstige (siehe Rückseite)

Gewässerumfeld (ca. 300m): Strukturreich / mäßig / eintönig Inventar: Wald / Gebüsch, Hecken / Grünland / Acker / Siedlung u.ä.

Funde: Datum: \_\_/\_\_/200\_\_ Uhrzeit: \_\_:\_\_:\_\_ (bis \_\_:\_\_:\_\_)

Art	Laich	Larven	Jungtiere	Adulte	Methode / Bemerkung	Schätzung Gesamt-population
Feuersalamander						
Bergmolch						
Fadenmolch						
Teichmolch						
Kommolch						
Molch (unbestimmt)						
Grobbauchunke						
Grobbauchschleie						
Knäuelbauchschleie						
Erdkröte						
Krauskröte						
Wechselschnecke						
Lauderkröte						
Moorfrosch						
Springfrosch						
Grünfrosch						
Braunfrosch (unbestimmt)						
Kleiner Wasserfrosch (unbestimmt)						
Teichfrosch (unbestimmt)						
Siedelfrosch (unbestimmt)						
Grünfrosch (unbestimmt)						

Bemerkungen:

weitere Aufzählungen/Kommentare/Ergänzungen etc. bitte auf Rückseite!

Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR), Publikationen unter AGAR-Beteiligung und im Rahmen von AGAR-Projekten verfasste studentische Arbeiten

1. SCHMIDT, D. 2021: Förderung des Nördlichen Kammmolchs (*Triturus cristatus*) und der Kreuzkröte (*Epidalea calamita*) im FFH-Gebiet Nr. 4824-308 „Glimmerode und Hambach bei Hessisch Lichtenau“. Dokumentation der Maßnahmenumsetzung vom 22.02. bis 01.03.2021 - Im Auftrag des Kreisausschusses des Werra-Meißner-Kreises. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 6 S
2. SCHMIDT, D. & ZITZMANN, A. 2021 a: Erfassung von Amphibien und Reptilien im Amphibienschutzgebiet an der Calde, Gemeinde und Gemarkung Calden, Flur 9, Flurstück 10/2. - Gutachten im Auftrag der Gemeinde Calden Fachbereich Bauen. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 11 S.
3. SCHMIDT, D. & ZITZMANN, A. 2021 b: Bestandserfassung der FFH-Art Nördlicher Kammmolch (*Triturus cristatus*) im FFH-Gebiet Nr. 4824-308 „Glimmerode und Hambach bei Hessisch Lichtenau“. Im Auftrag des Kreisausschusses des Werra-Meißner-Kreises. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 13 S.
4. SCHMIDT, D. & ZITZMANN, A. 2021 c: Bestandserfassung der Arten Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und Nördlicher Kammmolch (*Triturus cristatus*) 2021 im FFH-Gebiet 4922-303 „Standortübungsplatz Homberg“ - Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 18 S. + Anhang.
5. SCHMIDT, D. & ZITZMANN, A. 2021 d: Maßnahmenkonzept zur Förderung von Amphibien im FFH-Gebiet 4825-301 und NSG „Trimberg bei Reichensachsen“. - Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 29 S.
6. ZITZMANN, A. & MALTEN, A. 2021: Bundesstichprobenmonitoring der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) in Hessen 2021 (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) - Gutachten im Auftrag des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 39 S. + Anhänge.
7. ZITZMANN, A. 2021: Bundesstichprobenmonitoring der Westlichen Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) in Hessen 2021 (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie). - Gutachten im Auftrag des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie. 2. Fassung, 02.03.2022. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 21 S. + Anhänge.

---

**Anschriften der AGAR:**

	<b>Anschrift</b>	<b>Tel./E-Mail</b>
<b>Vorsitzender</b>		
Robert Madl	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 r.madl.agar@gmx.de
<b>Stellvertretender Vorsitzender</b>		
Michael Morsch	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de
<b>Schriftführer</b>		
Michael Homeier	Buchrainstr. 25 60599 Frankfurt	Tel.:069 / 17489713 hagedis@mail.de
<b>Schatzmeisterin</b>		
Inga Hundertmark	Hauptstraße 38, 35440 Lin- den	Tel.: 0151 / 57716372 inga.hundertmark@yahoo.de
<b>Beisitzer</b>		
Olaf Homeier	Rosbacherstraße 23 63599 Biebergemünd/Bieber	Tel.: 06050 / 912524 e.homeier@freenet.de
Andreas Malten	Kirchweg 6 63303 Dreieich	Tel.: 0175 / 3305677 a@malten.de
Detlef Schmidt	Gudensberger Pfad 17 34560 Fritzlar	Tel.: 05622 / 917537 schmidt-schedler@t-online.de
<b>AGAR-Geschäftsstelle</b>		
Annette Zitzmann	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de